

EMS



**FREI
FÜR DIE ZUKUNFT**

JAHRESBERICHT 2022



Evangelische Mission
in Solidarität



INHALT

2	BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS
4	FINANZBERICHT
7	AUS DEN PROJEKTEN
10	JAHRESRÜCKBLICK
15	DIE WELT DER EMS

Liebe Leserin, lieber Leser,

50 Jahre EMS. Ein Jubiläum bietet üblicherweise die willkommene Gelegenheit, sich selbst zu feiern und zurück- und vorauszuschauen. In der Bibel hat das „Jubeljahr“ jedoch eine ganz andere Bedeutung. Jesus verkündigt für das Jubeljahr, dass die Gefangenen frei sein sollen, die Blinden sehen sollen und die Zerschlagenen in die Freiheit entlassen werden (Lk 4,18). Die EMS wollte bewusst diese biblische Tradition aufgreifen und in die heutige Zeit einbringen. Deshalb das Jubiläumsmotto „Frei für die Zukunft“.

Angefangen hatte das EMS-Jubiläumsjahr schon im September 2021 mit der Theologischen Jubiläumstagung in Akropong (Ghana), zu der die EMS junge Menschen aus allen Mitgliedskirchen und Mitgliedswerken eingeladen hatte. Die Teilnehmenden der Tagung gaben uns folgende Worte mit auf den Weg:

„Das Jubeljahr ruft die Christ*innen dazu auf, Botschafter Christi zu sein.“

Botschafter der Schöpfung Gottes, Botschafter der Menschlichkeit, Botschafter des Friedens und der Versöhnung. Diesen Impuls und den Appell „Jetzt ist die Zeit zum Handeln!“ haben wir mit in die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres genommen.

Titel: Beten mit Gesten: Bei der Jubiläumsfeier haben die Gäste zusammen mit Monika Stanley das Tischgebet getanz.

JUBILÄUMSFEIERN RUND UM DIE WELT

Im Rückblick war es eine kluge Entscheidung, das EMS-Jubiläum nicht an einem Ort, sondern dezentral in allen EMS-Regionen zu feiern: in Ghana, im Libanon, in Indonesien und Indien, bei der ÖRK-Vollversammlung in Karlsruhe und an den EMS-Gründungsorten Landau und Stuttgart. Hinzu kamen viele Gemeinden und Partnerschaftsgruppen in den EMS-Mitgliedskirchen, die am 18. September 2022 eigene EMS-Gottesdienste vor Ort gefeiert haben.

Aus Sicht der EMS gilt am Ende dieses Jahres: „Zusammen sind wir frei!“ Gemeinsam haben die 25 Kirchen und fünf Missionsgesellschaften in der EMS-Gemeinschaft deutlich mehr Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten als allein. Nur gemeinsam können wir Herausforderungen wie zum Beispiel die zunehmende Diskriminierung der Kirchen und ihrer Mitglieder in Indien oder im Nahen Osten bewältigen. Gemeinsam können wir Menschen neu für den Glauben gewinnen. Gemeinsam engagieren wir uns gegen die Zerstörung von Gottes Schöpfung und für Gerechtigkeit und Frieden. In diesem Sinne haben wir am Ende des vergangenen Jahres auch das neue EMS-Fokus-Thema „Bewahrung der Schöpfung“ gestartet. Das erste Projekt im Rahmen des Fokus-Themas ist das interkulturelle Bibelleseprojekt „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“, bei dem Gruppen aus unterschiedlichen Ländern gemeinsam biblische Texte zur Schöpfung studieren und sich darüber austauschen.

Was nehmen wir aus dem Jubiläumsjahr mit in die Zukunft? Ein erstes, ganz konkretes Ergebnis ist der „EMS-Zukunftsfonds“, der die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen verbessert. Ein zweites Ergebnis ist die Stärkung der EMS-Gemeinschaft.

An vielen Stellen haben wir im vergangenen Jahr in den Kirchen in Afrika, Asien, im Mittleren Osten und in Europa darüber nachgedacht: Was bedeutet Mission heute? Welche Aufgaben haben die Kirchen für die Zukunft? Die Ergebnisse finden Sie im EMS-Jubiläumsbuch. Dort lässt sich auch die Entwicklung der EMS von einem südwestdeutschen Missionswerk zu einer internationalen gleichberechtigten Kirchengemeinschaft nochmals nacherleben.

DIE EMS SINGT!

Das bewegendste Beispiel für die lebendige Zusammenarbeit der Kirchen in der EMS ist für mich allerdings das EMS-Jubiläumslied. Von Landau aus hatten wir dieses Lied im Januar 2022 in die weltweite EMS-Gemeinschaft geschickt und gebeten: „Schickt uns Eure eigene Version unseres Jubiläumssongs!“ Die Bandbreite, Kreativität und Professionalität der eingesandten Musikvideos waren beeindruckend. Auf der EMS-Website und auf dem YouTube-Kanal der EMS finden Sie Videos von Jung und Alt, von gehörlosen Menschen, die das EMS-Lied mit Gesten darstellen, und sogar von EMSO, dem Maskottchen des Kinderprogramms der EMS. „Zusammen sind wir frei!“ singen sie – und das ist die Botschaft, die wir aus dem Jubiläumsjahr mitnehmen. Bei unserer Jubiläumsfeier in Stuttgart hat es der württembergische Landesbischof auf den Punkt gebracht: „Die Buchstaben der EMS stehen für ‚enthusiastisch‘, ‚motivierend‘ und ‚surprising‘ (überraschend). Daran wollen wir auch in den kommenden 50 Jahren unsere Arbeit ausrichten.“



Pfarrer Dr. Dieter Heidtmann
Generalsekretär



GESCHÄFTSJAHR 2022

EINNAHMEN

Spenden und Opfer	1.144.597,20
Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen	5.013.599,34
Erstattungen für Projekte	167.270,00
Zinsen und Dividenden	90.899,63
Vermögenserträge	-
Mieteinnahmen	92.926,00
Erstattungen und sonst. Einnahmen	117.777,60
Vortrag Ergebnis Vorjahr	1.483,19

6.628.552,96 EUR

AUSGABEN

Projektzuweisungen	2.474.389,23
Rücklagenzuführungen	225.000,00
Personalkosten Verwaltung	734.208,22
Personalkosten Programmarbeit	1.854.372,48
Personalkosten	
Ökumenische Mitarbeitende	182.686,56
Abschreibungen	51.679,90
Sachkosten Verwaltung	441.998,95
Sachkosten Programmarbeit	663.919,20

6.628.254,54 EUR

Jahresüberschuss

298,42

Alle Angaben in Euro.

FINANZBERICHT 2022

Das dritte Pandemiejahr wurde zum Jahr der „Zeitenwende“ erklärt. Denn der Einfall russischer Truppen in ihr Nachbarland hatte nicht nur weitreichende Konsequenzen, sondern stellte die Weltgemeinschaft vor neue Herausforderungen. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges waren auch in vielen Ländern der EMS-Mitgliedkirchen zu spüren: Im Libanon verschärfte der Krieg die ohnehin schon schwierige wirtschaftliche Situation, in Indonesien war die Lebensmittelversorgung gefährdet, Europa musste eine Energiekrise bewältigen. Kriegsbilder von Flucht, Not und Zerstörung lösten weltweit eine große Spendenbereitschaft aus. Gleichzeitig erreichte die Inflation vielerorts einen neuen Höchststand. Auch in Deutschland lag sie zeitweise im zweistelligen Bereich und sorgte für die größte Geldentwertung seit der Wiedervereinigung.

BLICK AUF DIE ZAHLEN

Dieses Umfeld erschwerte auch die Arbeit der EMS. Erstmals seit vielen Jahren ging das Spendenaufkommen zurück. Die Programme und Projekte der EMS werden seit jeher von einer breiten Basis von Spender*innen getragen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass die Beträge, die uns über Gemeinde-

kollekten, Konfiopfer oder Mailings erreicht haben, weitgehend konstant geblieben sind und dass die Waldenserkirche in Italien unsere Arbeit auch letztes Jahr wieder mit 300.000 Euro unterstützt hat. Auch der zum 50. Jubiläum der EMS eingeführte Zukunftsfonds, der weltweit die Bildungschancen von Kindern verbessert, wurde gut angenommen. Mehr als 110.000 Euro an Spenden gingen hierfür ein. Erfreulich war auch, dass mit gezielten Marketingmaßnahmen der Online-Spendenanteil gesteigert werden konnte. So machte er letztes Jahr bereits über 25.000 Euro aus. Stark zurückgegangen ist jedoch die Anzahl hoher Einzelzuwendungen, die in früheren Jahren das Spendenaufkommen wesentlich bestimmt haben. Der Rückgang in diesem Bereich war der Grund dafür, dass die Einnahmen bei „Spenden und Opfer“ um fast ein Viertel gesunken sind.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Zuwendungen der 30 EMS-Mitglieder – fünf Missionsgesellschaften und 25 Kirchen aus Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten – mit rund 4,1 Mio. Euro annähernd gleichgeblieben. Sie machten über 60 Prozent der Einnahmen aus. In Zeiten multipler Krisen, denen sich die Mitglieder gegenübersehen, ist das ein starkes Zeichen für das Vertrauen in die partnerschaftliche Arbeit der EMS.

WIEDER MEHR PROGRAMMARBEIT

Allerdings stellten die insgesamt um acht Prozent gesunkenen Einnahmen in Kombination mit inflationsbedingten Kostensteigerungen eine Herausforderung für die EMS dar. Vor allem im Bereich Beschaffung und Reisen waren deutliche, nicht absehbare Verteuerungen zu verzeichnen. So stiegen die Kosten für internationale Flüge teilweise um bis zu 40 Prozent. Auch aus diesem Grund wurden im letzten Jahr die elektronischen Kommunikationswege weiter ausgebaut und verstärkt genutzt, wodurch Einsparungen bei Tagungs- und Reisekosten erzielt wurden. Nach der coronabedingten Zwangspause konnte 2022 endlich auch wieder mehr Programmarbeit im Bereich Frauen und Gender, Studienprogramme, Kinderkirche und Freiwilligenprogramm durchgeführt werden. So sind im letzten Jahr 15 Nord-Süd-Freiwillige und zwei Freiwillige aus dem Süd-Nord-Programm ausgereist.

Erfreulicherweise ist es der EMS 2022 gelungen, verschiedene Stellen in den Fachbereichen wieder zu besetzen. Gleichzeitig führte dies zu einem Anstieg von rund neun Prozent bei den Personalkosten. Insgesamt kann die EMS für 2022 einen ausgeglichenen Jahresabschluss vorweisen. Unter Nutzung aller Einsparpotentiale konnten die Rücklagen immerhin mit rund 225.000 Euro gestärkt werden.



Der international besetzte EMS-ProPro-Ausschuss des EMS-Missionsrats entscheidet über die Projektanträge.



ZUKUNFTSSICHERUNG FÜR KINDER

Auch 2022 konnten wir die Finanzierungen unserer Projekt- und Programmarbeit sicherstellen. Wir sehen darin ein wichtiges Instrument, um die EMS-Gemeinschaft stärker zu vernetzen, Ungerechtigkeiten zu lindern und Chancen für benachteiligte Menschen zu verbessern. Insgesamt flossen im letzten Jahr knapp 2,5 Mio. Euro in Projekte und Programme. Darunter sind 51 größere Projekte, die von unseren Mitgliedern eingereicht wurden und im sogenannten EMS-Projekthauptverfahren mit 1,4 Mio. Euro finanziert wurden. Die Entscheidung, welche Projekte gefördert werden, trifft der ProPro-Ausschuss mit sechs Vertreter*innen aus den verschiedenen Regionen der EMS-Mitgliedskirchen. Über diese Schiene gingen über 50 Prozent in die schulische und berufliche Bildung, fast 25 Prozent in die Förderung von Gesundheitsarbeit. Mit den Geldern werden Schulen, Internate, Kinderheime, Krankenhäuser und Gesundheitsstationen von kirchlichen Trägern aus dem EMS-Netzwerk unterstützt. Davon profitieren auch viele Kinder und Erwachsene mit körperlichen und geistigen Einschränkungen.

Daneben hat die EMS 2022 eine Reihe von kleineren Projekten mit rund 110.000 Euro ermöglicht. Damit wurden Projekte zur Frauenförderung, Existenzsicherung, Gefängniseseelsorge, die Arbeit mit HIV/Aids-Erkrankten oder auch die Förderung

von benachteiligten Gruppen wie den außerhalb des indischen Kastensystems stehenden Dalits finanziert. Was verbleibende Mittel aus der Corona-Hilfe angeht, so wurde beschlossen, diese insbesondere dort einzusetzen, wo sie Frauen und Kindern zugutekommen, die durch die Pandemiesituation verstärkt häuslicher Gewalt und Benachteiligungen ausgesetzt sind.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN UND HANDELN

Schon seit mehreren Jahrzehnten unterstützt die EMS auch Projekte, die ökologisches Bewusstsein fördern und unseren oft wenig nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung thematisieren. Denn trotz des Wissens um den drohenden Klimakollaps bleibt das notwendige Handeln allzu oft aus. Hier setzt die EMS ganz konkret an. Seit letztem Jahr befindet sie sich im sogenannten Zertifizierungsprozess EMAS^{plus}, der die ökologische, soziale und finanzielle Nachhaltigkeit dokumentiert und prüft. In diesem Zusammenhang wird auch das Gebäude der EMS-Geschäftsstelle in Stuttgart ökologisch nachhaltig saniert. Mit dem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen wird im Laufe des Jahres 2023 gerechnet.

EMS-PROJEKTFINANZIERUNGEN NACH LÄNDERN*



*Die Zahlen beziehen sich auf die 51 Projekte des EMS-Hauptverfahrens.

AUSBLICK

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die vor uns liegenden Jahre große Anstrengungen von uns erfordern werden. Wie viele andere Missions- und Entwicklungswerke in Deutschland ist auch die EMS abhängig von den Zuwendungen ihrer Mitglieder. An erster Stelle stehen dabei die deutschen Mitgliedskirchen, die ihre Beiträge durch Kirchensteuereinnahmen finanzieren. Die hohen Austrittszahlen bei den Kirchen werden in nicht allzu ferner Zukunft zu einer finanziellen Neuausrichtung führen. Die Auswirkungen davon wird auch die EMS spüren. Dieser Prozess hat bereits begonnen. Es wird die Aufgabe von Werken wie der EMS sein, die ökumenischen Erfordernisse in den Kirchen wach zu halten. Nur im ökumenischen, den Weltkreis umspannenden Zusammenwirken wird christlicher Glaube und christliches Handeln Fortbestand haben. Dies gilt es immer wieder deutlich zu machen.

Rudolf Bausch
Geschäftsführer





2.474.389,23 EUR

FÜR GEMEINSAME PROJEKTE

FÖRDERBEREICHE PROJEKTE 2022 *

- 53%** SCHULISCHE UND BERUFLICHE BILDUNG
- 23%** DIAKONIE
- 9%** GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG
- 8%** KIRCHLICHE AUS- UND FORTBILDUNG
- 4%** WEITERGABE DES EVANGELIUMS
- 3%** ARMUTSREDUZIERUNG

*Die Zahlen beziehen sich auf die 51 Projekte des EMS-Hauptverfahrens.

SPENDEN MIT WIRKUNG

Mit ihrer vielfältigen Projekt- und Programmarbeit möchte die EMS einen Beitrag leisten zu einer Welt ohne Hunger und Armut, ohne Krieg und Gewalt, in der alle Menschen ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen können.

Mit fast 2,5 Millionen Euro hat die EMS im vergangenen Jahr 2022 eine Vielzahl von Projekten und Programmen finanziert. Sie erreichten benachteiligte Kinder und Jugendliche, Waisen, ältere Menschen, Strafgefangene und Kranke genauso wie Pfarrpersonal oder Existenzgründer*innen. Die Bandbreite der Projekte ging von „Grünen Schulen“ in Indien über Friedensinitiativen in Ghana, interreligiöse Studienprogramme in Japan bis hin zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung in Indonesien.

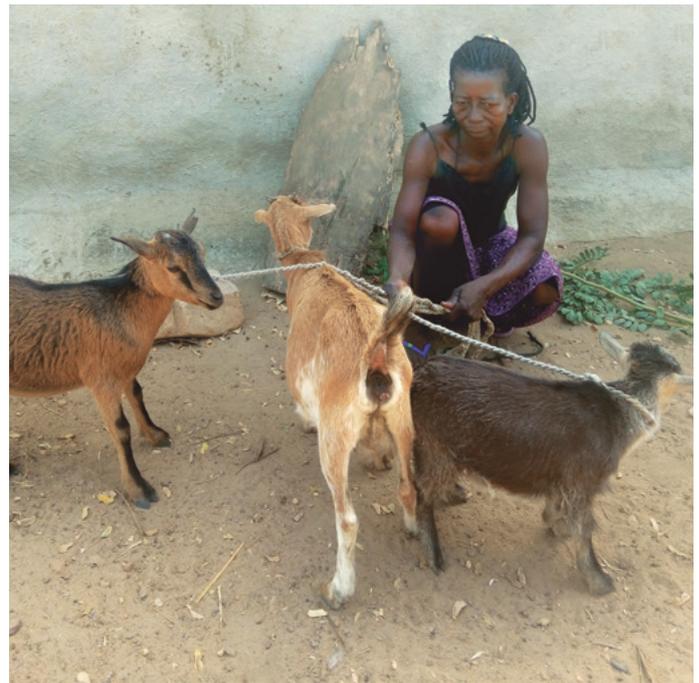
PROJEKTBEISPIELE

ASIEN / SÜDKOREA

FÖRDERBEREICH: Gesundheitsarbeit/Bildung

PROJEKTPARTNER: Diakonia Schwesternschaft

Nach wie vor sind viele Menschen in Südkorea von Armut betroffen. Hier setzt das Engagement der koreanischen Diakonia-Schwernerschaft an, die in ihrem Dienst die Nachfolge Jesu mit praktischer Hilfe verbindet. Die protestantischen Schwestern sind vor allem in den Armenvierteln der südkoreanischen Hafenstadt Mokpo unterwegs. Sie versorgen kranke und einkommensschwache Menschen, Alleinerziehende, Flüchtlingsfamilien sowie Senior*innen mit Lebensmitteln und kommen für Medikamente und Arztbehandlungen auf. Häufig sind darunter auch Großeltern, die ihre Enkel großziehen müssen, da die Eltern verstorben, ausgewandert oder arbeitslos sind. Die Schwestern unterstützen hier mit Stipendien und stehen den Kindern bei Schulproblemen bei. In ihrer Arbeit werden sie von einem Netzwerk von Freiwilligen unterstützt. Zusammen mit der Stadtverwaltung von Mokpo haben sie zudem eine Reihe von Sozialstationen aufgebaut.



Alle Projekte finden Sie unter
www.ems-online.org/unterstuetzen



AFRIKA / GHANA

FÖRDERBEREICH: Existenzsicherung

PROJEKTPARTNER: Presbyterianische Kirche von Ghana

Frauen in Ghana leiden immer noch weitaus häufiger unter wirtschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung als Männer – trotz gesetzlicher Gleichstellung bei Bildung und Arbeit. Sie erhalten geringere Löhne und sind Gewalt und Diskriminierung ausgesetzt. Die Presbyterianische Kirche von Ghana (PCG) hat daher ein Programm entwickelt, das Frauen stärkt. Die Idee: Mit der Aufzucht von Schafen, Ziegen oder Schweinen sorgen die Frauen nicht nur für eine gesunde Ernährung ihrer eigenen Familien, sondern tragen auch zu einer besseren Nahrungsversorgung ihrer Region bei. Gleichzeitig können sie so ihr Einkommen erhöhen und letztendlich unabhängiger werden. Jede Frau, die teilnimmt, erhält zwei Tiere zur Aufzucht. Die Frauen lernen den Umgang mit den Tieren, arbeiten mit lokalen Tierärzten zusammen und tauschen sich untereinander über Probleme und Schwierigkeiten aus. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet das Credo des Projekts. Die Projektverantwortlichen der PCG begleiten und betreuen die Teilnehmerinnen zwei Jahre. Danach führen diese ihre Kleinunternehmen eigenständig fort.



110.000 EUR

FÜR NACHHALTIGE BILDUNGSCHANCEN:

EMS-ZUKUNFTSFONDS

STÄRKUNG DER EMS-BILDUNGSPROJEKTE

Ihr 50-jähriges Bestehen hat die EMS auch dazu genutzt, die Zukunft von Kindern zu sichern. Sie hat dafür den EMS-Zukunftsfonds eingerichtet. Damit werden gezielt Kinder und Jugendliche weltweit unterstützt. Ob faire Bildungschancen, sichere Anlaufstellen oder Hilfe für Familien in Not – der Zukunftsfonds eröffnet Kindern und Jugendlichen echte und nachhaltige Perspektiven.

Der Fonds finanziert derzeit 13 Bildungsprojekte von EMS-Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und dem Nahen Osten. Die geförderten Projekte ermöglichen Mädchen und Jungen in Indien und Indonesien eine gute Schulausbildung. Sie eröffnen Kindern mit Behinderungen in Jordanien und Südafrika eine lebenswerte Zukunft. Sie bieten Jugendlichen im Libanon und in Indonesien eine berufliche Ausbildung, mit der sie sich eine eigene Existenz aufbauen können. In verschiedenen Publikationen, bei Veranstaltungen und im Netzwerk wurde letztes Jahr für den Zukunftsfonds Werbung gemacht. Über EMS-Mitgliedskirchen und Vereine sowie viele Privatpersonen gingen mehr als 110.000 Euro auf das Konto des Zukunftsfonds ein.

Eine Besonderheit im vergangenen Jahr war die Benefiz-Klavier-Matinee mit dem renommierten indonesischen Pianisten Jongky Goei in der Stuttgarter Leonhardskirche. Am 23. Oktober 2022 präsentierte er dort zusammen mit zwei weiteren Künstlern Werke von Mozart, Beethoven und Chopin und begeisterte rund 170 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt konnten an diesem Vormittag mehr als 1.700 Euro zugunsten eines indonesischen EMS-Projekts gesammelt werden. Das Projekt fördert Kinder mit Behinderungen, die es auf der Insel Sulawesi besonders schwer haben. In Indonesien wird eine Behinderung oft noch als „Strafe Gottes“ angesehen. Die Mitarbeiterinnen des Projekts helfen betroffenen Familien mit Aufklärung und Unterstützungsangeboten und setzen sich für die Rechte der Kinder auf medizinische Versorgung und Bildung ein.

Mehr über den Zukunftsfonds:

www.ems-online.org/zukunftsfonds



50 JAHRE EMS – FEIERN UND NACHLESEN

Mit einem Dankgottesdienst und einer festlichen Gala in Stuttgart feierte die EMS am 16. September 2022 ihre Gründung vor 50 Jahren. Die Veranstaltungen bildeten zwei der Höhepunkte des EMS-Jubiläumsjahrs, das im September 2021 mit einem Auftaktgottesdienst und einer theologischen Konferenz in Ghana begonnen hatte. Das Jubiläumsjahr stand unter dem Motto „Frei für die Zukunft“, in Anlehnung an das Bibelwort „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Galater 5,1). Das Jubiläumsmotto ist auch der Titel des EMS-Jubiläumsbuchs. Bei einem Empfang im Rahmen der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) am 5. September 2022 in Karlsruhe wurde es erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Buch mit rund 50 Artikeln von internationalen Autor*innen lässt fünf Jahrzehnte EMS-Geschichte Revue passieren. In dieser Zeit hat sich die EMS zu einer „wahrhaft konziliaren, postkolonialen, ökumenischen christlichen Gemeinschaft“ entwickelt, wie ÖRK-Generalsekretär Prof. Dr. Ioan Sauca in seinem Grußwort schreibt. Nach einem historischen Rückblick der früheren EMS-Generalsekretäre beleuchtet ein umfangreiches Kapitel die Zukunftsvisionen der EMS und dokumentiert die Ergebnisse der theologischen Jubiläumstagung: „Jetzt ist die Zeit zum Handeln!“ Die Kapitel drei bis fünf geben vertiefte Einblicke in das Selbstverständnis der EMS als evangelische, solidarische Missionsgesellschaft.



Das Buch hat 284 Seiten und ist auf Deutsch und auf Englisch erschienen. Es kann gegen eine Spende über den EMS-Shop bestellt werden.
www.ems-online.org/shop



EMS-JUBILÄUMSLIED: WELTWEITE MITMACHAKTION

Am Anfang stand eine Idee: Musik verbindet. Als Ergebnis wurde im Januar 2022 ein eigens komponierter Jubiläumssong auf Welttournee geschickt. Gemeinden und Gruppen in der EMS-Gemeinschaft waren dazu eingeladen, das Lied auf eigene, kreative Weise umzusetzen. Die Aufnahmen sollten als Video eingereicht werden.

Mitgemacht haben u.a. Chöre aus Crailsheim und Ghana, ein südafrikanischer Posaunenchor, indische Tänzerinnen, Solisten, Studierende mit einer Corona-Kachel-Zoom-Version, Kinder, Erwachsene und sogar eine Gehörlosengruppe aus Indonesien. Insgesamt sind 20 Videos mit unterschiedlichsten Liedinterpretationen auf dem EMS-YouTube-Kanal abrufbar. Ein fünfminütiges Videomedley zeigt auf beeindruckende Weise die Vielfalt von Mission heute.

Der Song stammt aus der Feder von Pfarrer und Musiker Fabian Vogt. Das Jubiläumslied mit dem Titel „Together we are free“, auf Deutsch „Zusammen sind wir frei“, ist ein Lied über Gemeinsamkeiten und Unterschiede und über eine Welt, in der wir gemeinsam stärker sind. Um es interessierten Gruppen leichter zu machen, eine eigene Liedversion zu produzieren, stellte die EMS auf ihrer Homepage Noten, Texte, Playbacks und eine Karaoke-Version zur Verfügung.



*Alle Videos, Materialien und der Zusammchnitt sind online abrufbar:
www.ems-online.org/gottesdienst*

EMS VOLLVERSAMMLUNG IN ARNOLDSHAIN

Vom 15. bis 18. September 2022 fand die EMS-Vollversammlung im südhessischen Arnoldshain statt. Sie ist das wichtigste Organ der EMS. Alle zwei Jahre kommen Delegierte der 30 Mitglieder zusammen und entscheiden über inhaltliche Schwerpunkte und die strategische Ausrichtung der Gemeinschaft.



MIT DER BIBEL DIE UMWELT SCHÜTZEN

Die EMS startete dabei ihren Dreijahresschwerpunkt „Bewahrung der Schöpfung“. Ein Kernstück der Kampagne ist das Projekt „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“, bei dem unsere Schöpfungsverantwortung im Mittelpunkt steht. Ein internationales Projektteam hat dafür sieben Bibelstellen ausgesucht und Materialien für Bibellesegruppen erarbeitet. Durch den interkulturellen Austausch mit Tandemgruppen aus verschiedenen Ländern sollen der Blickwinkel global geweitet, Schöpfungsverantwortung in ein neues Licht gerückt werden und Handlungsimpulse entstehen. Mehr unter:

ems-online.org/bibelprojekt



ZWEI NEUE EMS-MITGLIEDER

Nach einer zweijährigen Gastmitgliedschaft genehmigte die Vollversammlung auch den offiziellen Beitritt der Kirche von Nordindien (CNI) und der Christlichen Kirche in Westsulawesi (GKSB, Indonesien) zur EMS. Mit der Aufnahme der beiden Kirchen erweiterte sich die internationale Gemeinschaft erstmals seit 35 Jahren.

STÄRKUNG DER JUGEND

Mehr Umweltschutz, mehr internationale Zusammenarbeit, mehr Beteiligung. Das waren die Forderungen, die das Jugendnetzwerk der EMS der Vollversammlung präsentierte. Konkret forderten die Jugenddelegierten die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die EMS-Gemeinschaft. Darüber hinaus wünschten sie sich mehr Unterstützung bei der internationalen Vernetzung und eine stärkere Beteiligung in den Gremien der EMS.

NEUES PRÄSIDIUM

Nach vier Jahren schied Klaus Rieth als Vorsitzender der Vollversammlung aus den EMS-Gremien aus. Zu seinem Nachfolger wurde der 64-jährige Theologe Detlev Knoche, Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, gewählt. Seine beiden Stellvertreter*innen sind Anne Heitmann, die die Ökumeneabteilung der Evangelischen Kirche in Baden leitet und Dr. Habib Badr, Leitender Pfarrer der Nationalen Evangelischen Kirche in Beirut (Libanon). Das dreiköpfige Präsidium leitet die Vollversammlung sowie den Missionsrat, repräsentiert die EMS nach außen und trägt Sorge dafür, dass die Beschlüsse umgesetzt werden.



*Detlev Knoche, Dr. Habib Badr,
Anne Heitmann (v. links n. rechts)*



ÖKUMENISCHES FREIWillIGENPROGRAMM

In jedem Jahr können sich Freiwillige aus Deutschland bis zum 31. Oktober bewerben. Die Ausreise findet ab Sommer im Folgejahr statt. Informationen zum Bewerbungsverfahren:

www.ems-online.org/oefp

MIT DER EMS INS AUSLAND

ÖKUMENISCHE MITARBEIT

Gelebte Ökumene braucht Austausch und Begegnung. Interessierte haben die Möglichkeit, als ökumenische Mitarbeitende in einer Kirche der EMS-Gemeinschaft interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Pfarrer Rafael Dreyer beispielsweise war fünf Jahre lang Ökumenischer Mitarbeiter der EMS in der Presbyterianischen Kirche von Ghana (PCG) und lebte mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Accra. Im Oktober 2022 kehrte er nach Deutschland zurück. Neben mehrjährigen Einsätzen vermittelt die EMS auch Kurzeiteinsätze.

ems-online.org/oekumenische-mitarbeit

INTERNATIONALE STUDIENPROGRAMME

In den internationalen EMS-Studienprogrammen erwerben die Studierenden Kompetenzen im interkulturellen und interreligiösen Dialog. Dies hilft nicht nur, die eigene kulturelle Identität, sondern auch den eigenen Glauben besser zu verstehen. Kooperationen bestehen bereits mit renommierten Hochschulen in Japan und im Libanon. 2022 wurden Gespräche mit dem Henry Martyn Institute (HMI), einem internationalen Zentrum für Forschung, interreligiöse Beziehungen und Versöhnung mit Sitz in Hyderabad (Indien) aufgenommen, wie diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden könnte. Mehr zu den EMS-Studiengängen:

ems-online.org/studienprogramme

17 FREIWillIGE AUSGEREIST

Nach einer coronabedingten Zwangspause waren 2022 erstmals wieder Freiwillige über das Ökumenische Freiwilligenprogramm (ÖFP) der EMS im Einsatz. Das ÖFP bietet jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren vielfältige und sinnstiftende Einsatzmöglichkeiten in Einrichtungen von EMS-Mitgliedskirchen – von der Mitarbeit in Schulen und Kindergärten, über die Betreuung von Menschen mit Behinderung bis hin zum Anpacken bei landwirtschaftlichen Projekten. Nach einer intensiven Vorbereitung in drei Seminaren sind die 15 Freiwilligen des Nord-Süd-Austauschs ab August ausgereist, um in sechs oder zehn Monaten ihren Horizont zu erweitern und Menschen und ihre Kultur in Ghana, Jordanien, Indien, Indonesien, Japan und Südkorea kennenzulernen. Ein junger Mann aus Ghana und eine junge Frau aus Malaysia haben 2022 für sechs Monate ihren Freiwilligendienst in Deutschland geleistet. Im ÖFP-Blog berichteten die Freiwilligen, was sie in ihren Gastländern erlebt haben:

oefp-blogs.ems-online.org

FRAUEN SIND EBENBILDER GOTTES

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist auch in den EMS-Mitgliedskirchen ein wichtiges Thema. In ihrem Positionspapier zu geschlechtsspezifischer Gewalt forderte das internationale Frauennetzwerk der EMS eine klare Null-Toleranz-Haltung gegenüber allen Formen von Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung. Dr. Kerstin Neumann, EMS-Fachbereichsleiterin für Frauen und Gender, hat dazu zusammen mit dem Frauennetzwerk das Handbuch „Gewalt an Frauen und Mädchen: Was wir tun können“ entwickelt und bei der EMS-Vollversammlung 2022 vorgestellt. Darin enthalten sind wichtige Informationen und Links für konkrete Hilfe, „best practice“-Beispiele aus Afrika, Asien und Europa, biblische und theologische Reflektionen als auch Liturgisches – zum Austausch in Gruppen oder zum persönlichen Lesen. Die 40-seitige Publikation kann kostenlos heruntergeladen werden:

ems-online.org/ourvoices



„Manche Männer denken, dass Frauen, weil sie in Gottes Schöpfungsakt nach dem Mann erschaffen wurden, weniger wert sind. Aber Frauen sind nicht Gottes Geschöpfe zweiter Klasse. Sie sind genauso begabt und haben viele Fähigkeiten und Möglichkeiten, um Gottes Ziel zu erreichen.“

Rebecca Abladey, 57 Jahre,

Lehrerin an weiterführender Schule, Ghana

AUF DEM WEG ZU EINER KINDERFREUNDLICHEN KIRCHE

Kinder sind unsere Zukunft. Sie sollen sich in der Kirche angenommen fühlen und ihre Perspektiven einbringen können. Was das konkret bedeutet für die Theologie, Pädagogik, Liturgie, Kinderrechte und die Gestaltung von Räumen für Kinder, daran arbeitet ein internationales Team aus der weltweiten EMS-Gemeinschaft seit letztem Jahr. Mit „Child Friendly Church“, dem neuen Schwerpunkt des EMS-Kinderprogramms YOU+ME: FRIENDS AROUND THE WORLD, werden die Stimmen und Wünsche von Kindern berücksichtigt. Auch ein neues Arbeitsheft zu Schöpfungsbewahrung soll die bereits bestehenden Angebote für Kindergruppen zu den Themen „Vielfalt“ und „Frieden“ ergänzen. Mehr Infos zum EMS-Kinderprogramm, dem Elefanten Emso und dem Vogel Pipit:

www.ems-friends.org





DIE WELT DER EMS

AFRIKA

- 1 GHANA: Presbyterianische Kirche von Ghana (PCG)
- 2 SÜDAFRIKA: Evangelische Brüder-Unität in Südafrika (MCSA)

MITTLERER OSTEN

- 3 JERUSALEM UND DER MITTLERE OSTEN: Bischöfliche Kirche in Jerusalem und dem Mittleren Osten
- 4 LIBANON: Nationale Evangelische Kirche in Beirut (NECB)

ASIEN

- 5 INDIEN: Kirche von Südindien (CSI)
Kirche von Nordindien (CNI)
- 6 INDONESIA: Christlich-Evangelische Kirche in Halmahera (GMIH)
Christlich-Evangelische Kirche in Minahasa (GMIM)
Christliche Kirche in Südsulawesi (GKSS)
Christliche Kirche in Westsulawesi (GKSB)
Christlich-Protestantische Kirche in Bali (GKPB)
Protestantisch-Indonesische Kirche in Donggala (GPID)
Protestantisch-Indonesische Kirche in Luwu (GPIL)
Protestantische Kirche in Südostsulawesi (GEPULTRA)
Toraja Kirche (GT)
Toraja Mamasa Kirche (GTM)
- 7 JAPAN: Vereinigte Kirche Christi in Japan (KYODAN)
- 8 KOREA: Presbyterianische Kirche in der Republik Korea (PROK)
Presbyterianische Kirche von Korea (PCK)

EUROPA

- 9 DEUTSCHLAND:
Basler Mission – Deutscher Zweig (BMDZ)
Deutsche Ostasienmission (DOAM)
Evangelische Brüder-Unität (Europäisch-Festländische Provinz)
Evangelische Kirche der Pfalz (EKP)
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)
Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA)
Evangelische Landeskirche in Württemberg (ELK-WUE)
Evangelischer Verein für die Schneller-Schulen (EVS)
Herrnhuter Missionshilfe (HMH)
- 10 SCHWEIZ: Basler Mission (BM)

KOOPERATIONEN

- 11 China: Chinesischer Christenrat (CCC), Amity Foundation

ÜBER BMDZ UND BASLER MISSION:

- 12 CHINA, HONGKONG: Tsung Tsin Mission (TTM)
- 13 KAMERUN: Presbyterianische Kirche in Kamerun (PCC)
- 14 MALAYSIA: Basler Christliche Kirche von Malaysia (BCCM)
Protestantische Kirche in Sabah, Malaysia (PCS)
- 15 NIGERIA: Kirche der Geschwister in Nigeria (EYN)
- 16 SÜDSUDAN: Presbyterianische Kirche im Südsudan (PCOSS)

EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT (EMS)

Vogelsangstr. 62 | 70197 Stuttgart
Tel.: +49 711 636 78 -0
E-mail: info@ems-online.org
www.ems-online.org

IMPRESSUM: Herausgeber: Evangelische Mission in Solidarität (EMS)

Redaktion: Dr. Dieter Heidtmann (V.i.S.d.P.), Ulrike Pfab, Stefan Schaal //
Gestaltung: büro für visuelles, Stuttgart // Druck: MHD Druck und Service GmbH,
Harmsstr. 6, 29320 Hermannsburg // Auflage: 900 Stück // Mai 2023

BILDNACHWEISE: Titel: EMS/Reimold // S. 2: EMS/Heidtmann // S. 3: Ralf Stieber // S. 4: EMS/Edwards-Raudonat // S. 5: EMS/Schaal, EMS/Gräbe // S. 6: EMS/Lohnes, büro für visuelles/istockphoto // S. 7: CSI // S. 8: PCG // S. 9: Unsplash/Nikhita S // S. 10: EMS/Benjamin, EMS/Reimold (2), büro für visuelles/istockphoto // S. 11: EMS (2) // S. 12: EMS/Reimold (2) // S. 13: EMS/Harner // S. 14: EMS, Gert Albrecht // S. 15: büro für visuelles/istockphoto // S. 16: BM, BMDZ, DOAM, EVS, HMH, EMS/Reimold

MISSIONSGESELLSCHAFTEN DER EMS



**BASLER MISSION
DEUTSCHER ZWEIG E.V.**



**EVS Evangelischer Verein
für die Schneller Schulen**



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
HERNHUTAN MISSIONS SOCIETY IN GERMANY



www.ems-online.org

www.facebook.com/missioninsolidarity



Publikationen der EMS und ihrer Missionsgesellschaften

DIE EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT (EMS)

Die EMS ist eine internationale Gemeinschaft evangelischer Kirchen und Missionsgesellschaften. Sie vertritt die Anliegen von etwa 25 Millionen Gläubigen in Afrika, Asien, dem Nahen Osten und Europa. Alle Mitglieder der EMS arbeiten gleichberechtigt auf Augenhöhe zusammen.

Spendenkonto: EMS
Evangelische Bank eG
IBAN DE85 5206 0410 0000 0001 24
BIC GENODEF1EK1

Online spenden unter:
ems-online.org/unterstuetzen

